

EinBlicke

Eine Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V.
und ihrer Gesellschaften

www.lebenshilfe-herford.de

Nr. 66 / August 2021



- ***...und manchmal werden Wünsche erfüllt*** **Seite 5**
- ***Sie sind gekommen, um zu bleiben*** **Seite 13**
Freude an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung
- ***Produktion in der Pandemie – Teil 2*** **Seite 15**
Rückblick auf eineinhalb Jahre der wechselnden Bedingungen
- ***Der Familienunterstützende Dienst*** **Seite 26**
Im Frühling pandemiebedingter Fokus auf Familienunterstützung durch Einzelassistenz

HONDA
The Power of Dreams

www.wendik.de

motorgeräte

wendik

Jöllennecker Weg 8 32051 Herford ☎ 052 21/54662

pssst...

Der Rasen wird gemäht.

Miimo – der leise
Roboter-Rasenmäher.



Süße

Träume

Miimo

Rasenpflege • Flüstermodus • Hangfunktion

HONDA
POWER EQUIPMENT

MINIMALER AUFWAND,
MAXIMALES MÄHERGEBNIS.

Miimo

Das Wort hat Dr. med. Gerhard Pfannschmidt

Liebe Leserinnen und Leser,

nach gefühlt viel zu langer Zeit im Lockdown zeichnete sich am Anfang des Jahres ein Silberstreif am Horizont ab: es gab eine Impfung gegen Covid19. Hatte die Pandemie nun bald ein Ende? Würde wieder Normalität einkehren?

Diese Frage bewegte viele Mitarbeiter/innen und Beschäftigte der Lebenshilfe Herford und deren Angehörige. Viel zu lange schon waren die Bewohner/innen der Wohnheime von Angehörigen getrennt, die Werkstätten geschlossen. Einige waren selbst an Covid19 erkrankt und mussten z. T. sogar in einer Klinik behandelt werden. Auch mein Sohn Dirk, der den BIA Bereich der Werkstatt Heidsiek besucht, war mit kurzer Unterbrechung fast ein Jahr zu Hause und verstand nicht, warum nichts mehr ging.

Umso überraschter war ich, als mich Herr Scheduling, Leiter der Wohnstätte Oetinghauser Weg, Ende Dezember anrief und fragte, ob ich bereit wäre die Bewohner des Hauses zeitnah zu impfen. Für mich kam das überraschend, denn zunächst sollten ja nur Personen über 80 in den Altenheimen geimpft werden. Da aber die Wohnheime der Lebenshilfe behördlicherseits den Alten- und Pflegeeinrichtungen gleichgestellt waren, konnte auch hier umgehend geimpft werden. So begannen wir im Kleinen mit der Organisation der Impfung im Oetinghauser Weg und konnten nach einigen Anlaufschwierigkeiten am 05.02.2021 die erste Impfung durchführen. Erleichtert wurde der Start dadurch, dass mir ab da Frau Dr. Colman als tatkräftige Kollegin zur Seite stand.

Nachdem dort alles gut gelaufen war, wurde vereinbart, die Impfungen auch auf die anderen Wohnstätten zu erweitern. An der gemeinsamen Organisation waren vor allem die jeweiligen Hausleitungen sowie Frau Schwerdter, Frau Klimmek und natürlich die Geschäftsführung beteiligt. So lief, dank bester Vorbereitung und hochmotivierter Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen, alles reibungslos ab. Die Impfungen in den Wohnstätten waren dann am 05.03.2021 abgeschlossen. Noch einmal ein großes Lob und aufrichtiger Dank an alle Beteiligten! Aber das Impfen sollte und konnte weitergehen! Auch in den Werkstätten der Lebenshilfe – eine große Erleichterung! Frau Klimmek konnte sowohl ausreichende Mengen an Impfstoff sichern als auch weitere Impffärzte gewinnen. Schließlich konnte so der überwiegende Teil aller Mitarbeiter/innen und Beschäftigten bis zum 08.07.2021 einen vollständigen Impfschutz erhalten. Das war eine echte Herausforderung, denn insgesamt wurden bis zu diesem Tag in den Einrichtungen der Lebenshilfe Herford ca. 2300 Impfungen verabreicht.

Mir, und vielen anderen auch, ist ein Stein vom Herzen gefallen – endlich wieder Licht im Tunnel. Mittlerweile ist der Werkstattbetrieb wieder gestartet. Alle freuen sich, Freunde und Kollegen wiederzusehen und gemeinsam an die Arbeit gehen zu können. Mein persönlicher Dank als betroffener Vater gilt aber trotz meines Engagements allen Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe und der Geschäftsführung, die diese Impfkation unterstützt und ermöglicht haben und durch Umsicht und vorbeugendes Handeln, dafür gesorgt haben, dass nur wenige Covid19 Infektionen auftraten und gut begrenzt werden konnten.

Somit bleibt nur zu hoffen, dass diese Pandemie bald Geschichte ist! In Erwartung eines dann wieder möglichen unbeschwerten gemeinsamen Betriebsfestes im Jahr 2022

verbleibe ich mit den besten Wünschen

Ihr 

Dr. med. Gerhard Pfannschmidt



Dr. med.
Gerhard Pfannschmidt

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Inhalt**
- 5 **...und manchmal werden Wünsche erfüllt**
- 7 **Impfaktion in den Herforder Werkstaetten**
- 8 **Alles was Recht ist**
Medienmitteilung der Fachverbände für Menschen mit Behinderung
- 9 **Praktikum im Bereich Ergotherapie**
- 10 **Die Segelsaison im ISR hat begonnen**
- 11 **Gemeinsam statt einsam**
Freizeit- und Begegnungsangebot der Werkplatz Herford GmbH
- 12 **Informationen zur Bundestagswahl in Einfacher Sprache – kostenlos!**
- 13 **Sie sind gekommen, um zu bleiben**
Freude an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung
- 14 **Produktion in der Pandemie – Teil 2**
Rückblick auf eineinhalb Jahre der wechselnden Bedingungen
- 15 **Runde Geburtstage**
- Menschen mit Behinderung im Originalton**
- 17 **Mein Einzug in die Außenwohngruppe**
- 18 **Witz/Rezept**
- 19 **Dry Cleaning – New Long Leg**
Stricken – eine große Leidenschaft von Günther Niewöhner
- 20 **Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor**
- 21 **Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**
- 22 **Große Freude über gespendete Terrasse**
- 23 **Spendendank**
- 24 **Jeder hat etwas zu sagen. Man muss es nur „hören“**
Erfahrungen mit nichtsprachlicher Kommunikation im Freiwilligenjahr
- 26 **Der Familienunterstützende Dienst (FuD) der Lebenshilfe Herford**
Im Frühling pandemiebedingter Fokus auf Familienunterstützung durch Einzelassistenz
- 27 **Schulassistenz in Zeiten von Corona**
- 28 **Mein Praktikum im Fachzentrum für Autismus-Spektrum-Störung**
- 30 **Das Reisen geht wieder los**
Das Reiseunternehmen YAT Reisen GmbH stellt sich vor und berichtet über das Reisen unter Covid-19 Bedingungen
- 32 **Projekt Hochbeet**
Es wird geerntet, was man sät
- 33 **Schwarzes Brett/Trauer**
- 34 **Beitrittserklärung**
Impressum / Inserentendank

In meinem letzten Beitrag in der Einblicke habe ich geendet mit der Hoffnung, dass wir mit unser aller Impfbereitschaft dazu beitragen, in absehbarer Zeit alle unsere Angebote mit gutem Gewissen und deutlich gelockerten Hygienevorschriften wieder durchführen zu können.

Am 2. Juli stand auf dem Sportplatz am Füllenbruch-Betrieb ein Grillwagen, wie wir ihn sonst zu Betriebsfesten aufstellen. Herr Tautz mit seinem Mitarbeitendenteam hatte alle Beschäftigten und das Personal der Ackerstraße zu Bratwurst und Pommes eingeladen und die Bierzeltgarnituren auf dem Platz wurden gut genutzt. Die Stimmung war super und ich bekam schon einen kleinen Vorgeschmack auf Feiern und Betriebsfeste, die wir in den kommenden Jahren bestimmt wieder begehen werden. Die Masken und Hygienemaßnahmen sind zwar noch nicht verschwunden aber bei weniger als 1,5 Metern Abstand reicht nun die OP-Maske wieder.

Wir gelten seit Mitte Juni weitestgehend als durchgeimpft, da allen



Fred Steffener – erster Impfling in den Herforder Werkstätten

...und manchmal werden Wünsche erfüllt



Wichtige Vorarbeit – das Aufziehen des Impfstoffes

Beschäftigten und Mitarbeitenden ein Impfangebot unterbreitet wurde. Dieses wurde auch dankenswerter Weise von einer überwältigenden Mehrheit angenommen. Die große Bereitschaft hing maßgeblich mit der großartigen Organisation der Impfungen zusammen, die an 17 Tagen, an 9 Impforten durchgeführt wurden.

In den Wohnstätten durften die ersten Erfahrungen gesammelt werden. Frau Dr. Colsmann und

Herr Dr. Pfannschmidt leisteten die Pionierarbeit als Impfärzte und bis Ende März waren alle Wohnstättenbewohnenden und Mitarbeitenden zweimal geimpft.

In der Folge wurde dann an den Betriebsstandorten der Herforder Werkstätten geimpft und alle fast schon wieder vergessenen Irrungen und Wirrungen bezüglich der Impfstoffe und ihrer Verfügbarkeiten wurden bewältigt. Dazu zählte, dass zwei Tage nachdem mit AstraZeneca erstgeimpft war, die Impfungen mit diesem Impfstoff gestoppt wurden. Daraufhin mussten alle rechtlichen Betreuer bzw. die Beschäftigten nochmal angeschrieben werden, um die Einwilligung zur Verimpfung des mRNA-Impfstoffes von Moderna zu bekommen. Die Landesregierung hatte kurzfristig beschlossen, diesen Impfstoff für die Eingliederungshilfe zur Verfügung zu stellen. Wie flexibel unsere Impfärzte zeitlich waren, zeigte sich auch bei dem ersten Impftermin für den Füllenbruch-Betrieb, der für den 1. April geplant war. Rund



Die wichtige Dokumentation



Gekühlte Lieferung des Impfstoffes



Temperaturkontrolle der Lieferung

eine Woche vor dem Termin hieß es plötzlich seitens der Bundesregierung, dass der 1. April (Gründonnerstag) ein Ruhetag werden soll und dass an diesem Tag nicht gearbeitet wird. Einmal tief durchgeatmet, wurde telefoniert und die Impfärzte wurden für Montag, den 29.03.2021 organisiert. Keine 12 Stunden später war der Ruhetag wieder Geschichte, dafür kam vom Kreis Herford die Nachricht, dass der Impfstoff für den 29.03. nicht zur Verfügung stünde, da auch in Düsseldorf keine Reserven mehr zur Verfügung stünden. Also haben wir den 29.03. wieder abgesagt und wieder für den 1. April umorganisiert. Am 29.03. gegen Mittag hatten wir dann die Zusage vom Kreis Herford, dass wir den Impfstoff für den 1. April bekommen würden. Allerdings nicht wie bis dahin geplant Moderna, sondern diesmal BionTech.

Die Impfungen an diesem Tage verliefen dann wieder reibungslos. Die Impfärzte und selbstorganisierten Impfteams kannten sich mittlerweile mit den zur Verfügung stehenden Impfstoffen sehr gut aus und wurden vor Ort in den Betriebsstätten wunderbar durch die Beschäftigten und Mitarbeitenden unterstützt. Mal abgesehen von einzelnen stärkeren Impfreaktionsfällen, die leider auch im

Krankenhaus zur Beobachtung landeten, waren die Rückmeldungen so wie man sie bei allen anderen Impfungen auch hört. Von gar keinen Impfreaktionen über Kreislaufschwierigkeiten, Schüttelfrost und Fieber war wohl alles dabei.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei unserer Impfororganisatorin Andrea Klimmek, die immer den Überblick und die Ruhe behalten hat, super vernetzt war mit dem Kreis Herford, für die Impfstoffbestellung, die Impfärzte organisiert und koordiniert hat, die Impfteams zusammengestellt hat und die Organisation an den Standorten vorbereitet und begleitet hat. Alleine an der Erstellung der Impflisten im Vorfeld mitsamt Terminplanung sowie im Nachgang mit den Dokumentationsanforderungen für die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, wäre manch ein anderer wohl verzweifelt.

Natürlich konnte Frau Klimmek das Ganze nicht alleine bewältigen und so haben zu diesem Erfolg die Impfärzte Frau Dr. Colman, Frau Dot. Zeraj, Frau Dr. Cevik, Herr Dr. Pfannschmidt, Herr Dr. Iosif sowie Herr Dr. Vassiliadis mit beigetragen, bei denen ich mich sehr herzlich für ihren Einsatz bedanke. Diese wurden unterstützt durch unsere medizinischen Fachange-

stellten, die den Impfstoff aufzogen, durch ehrenamtliche Kräfte, die die Formalitäten am Empfang sicherstellten, durch die Testerinnen und Tester, durch Kräfte, die die Dokumentation übernahmen und letztlich durch Kräfte, die dafür sorgten, dass es den Impfungen während und nach der Impfung gut ging und sie ggf. mit Getränken versorgt haben.

Allen Beteiligten spreche ich an dieser Stelle nochmals mein herzliches Dankeschön aus und empfinde es selber als größten Dank, dass wir nun alle Beschäftigten wieder in die Werkstätten holen konnten und dass wir die nächsten Sommerwochen, auch mit den Lockerungen auf Grund der derzeit niedrigen Inzidenzwerte, deutlich unbeschwerter genießen können. Wir werden weiter sehr wachsam und achtsam sein in Bezug auf die Entwicklungen der Mutationen und haben weiter die Aufgabe, unsere Hygienekonzepte in den einzelnen Bereichen aufrecht zu erhalten und den Gegebenheiten anzupassen. Insofern werden wir auch die Schnelltestmöglichkeiten weiter nutzen, um gerade nach Ferien- oder anderen Abwesenheitszeiten die Sicherheit für alle weiter aufrecht zu erhalten. Es bleiben weiter viele Fragen, die sich wohl erst im Laufe der nächsten Wo-



Gut eingespielte Impfteams



chen und Monate beantworten werden. Zurzeit wird z. B. die dritte Impfung diskutiert oder die Auswirkungen der Delta-Variante auf die Schülerinnen und Schüler nach den Sommerferien, von denen die Arbeit der Schulasistenz maßgeblich abhängig ist.

Schön ist, dass die Ferienangebote des Familien unterstützenden Dienstes (FuD) wieder im größeren Rahmen stattfinden können.

Schön war auch, dass wir am 01.07.2021 unseren Bundestagsabgeordneten Stefan Schwartz zu-

sammen mit seiner Parteikollegin, der parlamentarischen Staatssekretärin Kerstin Griese, empfangen konnten. Mit ihnen haben wir auch in einzelne Werkstattgruppen im Füllenbruch-Betrieb geschaut und haben uns ein Bild von der derzeitigen Situation unter Vollbelegung gemacht. Herr Schwartz und Frau Griese brachten uns die positive Nachricht mit, dass die Finanzierung der Begleitung von Menschen mit Behinderungen ins Krankenhaus nun über den Bundestag geregelt wurde. Für dieses Thema hat sich die Lebenshilfe in Deutschland seit Jahren eingesetzt

und Herr Schwartz hat es mit dem Petitionsausschuss zuletzt deutlich vorangetrieben und gegenüber dem Gesundheitsministerium mit durchgesetzt.

Ihnen allen wünsche ich nun eine schöne Sommerzeit und danke Ihnen für Ihre Unterstützung während der vergangenen anderthalb Jahre.

Bleiben Sie gesund!



(Stephan Steuernagel)

Ein dickes Lob an euch (GF und Organisationsteam) für die schnelle und gut organisierte Impfkation im Füllenbruch an der Ackerstraße und in den Außenstellen.

Es ist ja nicht selbstverständlich, diesen Bonus auf der Arbeitsstelle zu erhalten. Ich denke, wir haben einen guten Arbeitgeber.

Hiermit bedanke ich mich besonders bei euch,

bei den Kollegen/innen der Herforder Werkstätten und der Lebenshilfe, (vielleicht auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen)

Impfkation in den Herforder Werkstätten

für ihre Unterstützung beim Impfdienst, auch nach Feierabend.

Auch dem Ärzteteam für die sehr schnelle Durchführung der Impfungen an allen Tagen.

Es war alles gut vorbereitet, der Ablauf und die Infos waren fließend, kurze Wartezeiten. Für Getränke und Schokolade war auch gesorgt.

Ich wünsche euch noch weiterhin einen guten Erfolg für demnächst

anstehende Impfungen und weitere Eindämmung der Pandemie. Bleibt gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Rudolf Hölscher



Alles was Recht ist

Medienmitteilung der Fachverbände für Menschen mit Behinderung Assistenz im Krankenhaus muss bezahlt werden – jetzt!

Berlin, 4. Mai 2021 – Die Begleitung von Menschen mit Behinderung und Assistenzbedarf im Krankenhaus muss endlich finanziert werden. Darauf drängen die Fachverbände für Menschen mit Behinderung. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie und damit vermehrte Krankenhausaufenthalte haben die Situation verschärft. Bereits im November letzten Jahres hat der Bundesrat die Bundesregierung aufgefordert, eine Lösung zu finden. Mit Beschluss vom 22. April 2021 fordert nun auch der Bundestag eine Klärung. Dies muss jetzt aufgegriffen werden, bevor es zu spät ist.

Das Problem ist seit vielen Jahren bekannt: Wenn Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung ins Krankenhaus müssen, benötigen sie häufig die Begleitung einer vertrauten Assistenz, um die Behandlung zu ermöglichen. Die Finanzierung dieser Leistung ist aber nur unzureichend geregelt. Das führt dazu, dass Behandlungen aufgeschoben werden oder im schlimmsten Fall ganz unterbleiben.

Vor einem Jahr machte eine Petition, die der Bundestag im März 2020 mit höchstmöglichem Votum „zur Berücksichtigung“ an die Bundesregierung überwies, auf das Thema aufmerksam. Dennoch lässt die Bundesregierung bislang jede Chance zur Lösung des Problems ungenutzt verstreichen. So wurden die diesbezüglichen Fachgespräche zwischen den zuständigen Bundesministerien unter Beteiligung von Vertreter*innen aus Ländern und Kommunen, Sozialhilfe- und Sozialversicherungsträgern sowie Interessenvertreter*innen von Menschen mit Behinderung ergebnislos beendet.

Auch im Teilhabestärkungsgesetz konnte trotz eines zwischenzeitlich erarbeiteten Kompromissvorschlages des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, unter anderem aufgrund von ministerialen Zuständigkeitsstreitigkeiten, keine Regelung erzielt werden.

Nun neigt sich die Wahlperiode dem Ende zu, und immer noch liegt kein Gesetzentwurf auf dem

Tisch. Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung fordern die Bundesregierung daher mit Nachdruck auf, den Streit um Zuständigkeiten zu beenden und im Interesse von Menschen mit Behinderung zeitnah eine Gesetzesformulierung vorzuschlagen, die noch in dieser Legislatur von Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden kann.

Die fünf **Fachverbände für Menschen mit Behinderung** repräsentieren ca. 90 Prozent der Dienste und Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer, körperlicher oder mehrfacher Behinderung in Deutschland. Ethisches Fundament der Zusammenarbeit ist das gemeinsame Bekenntnis zur Menschenwürde sowie zum Recht auf Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft.

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. – Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. – Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V. – Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e. V. – Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V.

Keine Beschränkung der Verhinderungspflege

Happy End! Der Plan von Bundesgesundheitsminister Spahn, die Flexibilität der Verhinderungspflege einzuschränken, konnte erfolgreich gestoppt werden. Die fünf Fachverbände für Menschen mit Behinderung (s. o.) haben den Vorschlag aus dem Arbeitsentwurf zur Pflegereform 2021 scharf kritisiert. Vorgesehen war in diesem Entwurf eine Regelung, mit der die derzeitigen Mittel für den stundenweisen Einsatz von Verhinderungspflege künftig um fast 50 Prozent gekürzt werden sollten. „Das ist ein Schlag ins Gesicht für Eltern behinderter Kinder“, so Helga Kiel, Vorsitzende des bvkm in der Pressemeldung der Fachverbände vom 22. März 2021.



In das Gesetzgebungsverfahren wurde der Vorschlag am Ende nicht mehr eingebracht. Ein Dankeschön an alle, die mit ihrem Protest zu diesem Erfolg beigetragen haben!

Zum Hintergrund:

Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI wird gewährt, wenn eine Pflegeperson wegen Krankheit, Urlaub oder aus sonstigen Gründen an der Pflege gehindert ist. Für die Verhinderungspflege steht derzeit ein jährlicher Betrag von 1.612 Euro zur Verfügung, der um bis zu 806 Euro aus Mitteln der Kurzzeitpflege auf insgesamt 2.418 Euro aufgestockt werden kann. Anders als die Kurzzeitpflege, die nur in bestimmten stationären Einrichtungen in

Anspruch genommen werden darf, ist die Verhinderungspflege sehr flexibel einsetzbar. So kann sie beispielsweise durch nicht erwerbsmäßig pflegende Personen, wie Angehörige oder Nachbarn oder Familienunterstützende Dienste, erbracht werden. Sie kann mehrere Wochen am Stück, aber auch tage- oder stundenweise in Anspruch genommen werden. Aufgrund ihrer flexiblen Einsatzmöglichkeit ist die Verhinderungspflege die wichtigste Entlastungsleistung in der Pflegeversicherung für Familien mit behinderten Kindern. □

*Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm)
(zusammengestellt von Karin Piepenbring)*



Mein Name ist J. Schilling. Ich bin seit September 2019 in einer 3-jährigen Ausbildung zur Ergotherapeutin an der Bernd Blindow Schule in Bückeberg.

Die Ausbildung ist in einen theoretischen und praktischen Teil gegliedert.

Die praktische Ausbildung beinhaltet drei Praktika in verschiedenen Fachbereichen.

Zurzeit absolviere ich mein erstes Fachpraktikum im Berufsbildungsbereich (BBB) im Industrie Service Radewig (ISR), welches drei Monate andauert.

Den Vorschlag ein Praktikum in der Einrichtung ISR zu machen bekam ich von Seiten meiner Schule. Meine Schule hat bereits erfolgreich mit der Einrichtung und der Ergotherapeutin vor Ort zusammengearbeitet.

Am ersten Praktikumstag wurde ich von Mitarbeitenden und Beschäftigten herzlich aufgenommen und fühle mich nach

Praktikum im Bereich Ergotherapie



Kreative Arbeiten im Bereich der Ergotherapie

wie vor sehr wohl hier. Dadurch dass ich direkt in die alltäglichen Aufgaben miteinbezogen wurde, konnte ich die Beschäftigten schnell kennenlernen.

Zu meinen täglichen Aufgaben gehören das Gestalten von ergotherapeutischen Einheiten, der

Brötchenservice, das Mitgestalten im Kreativbereich und das Aus helfen bei Arbeitsaufträgen.

Ich freue mich auf die spannenden Erfahrungen, die in den nächsten zwei Monaten noch auf mich warten. □

(J. Schilling)



Die Segelsaison im ISR hat begonnen

Einzelne Palettenbretter wurden von dem Beschäftigten Wolfgang G. in mehreren Schichten zusammengeleimt, anschließend mit der Bandsäge nach Muster ausgesägt und die Kanten mittels Schleifpapier bearbeitet.

Es sind wieder schöne kreative Dinge im *Lädchen* unter Einhaltung der AHA-Regeln erhältlich. □



(H.-R. Hölscher)

Als Segel diente eine alte MDF-Platte. Diese wurde dann nach Muster in Form gebracht. Mit der Handbohrmaschine wurden die Löcher für die Befestigungsstangen gebohrt und dann verbunden.

Zum Schluss konnte Wolfgang G. dann dieses schöne Segelschiff präsentieren.



Öffnungszeiten
des Lädchens am ISR
Jöllenbecker Weg 2a,
32051 Herford

Montag bis Donnerstag:
10:00 bis 15:00 Uhr
Freitag: 10:00 bis 13:00 Uhr

oder nach telefonischer
Vereinbarung
Tel.: 05221 915416

Metalbau

Geländerbau
Treppenbau
Balkonanlagen
Carports
Stahlbau
Überdachungen
Edelstahlarbeiten
Schweißfachbetrieb zertifiziert nach DIN 1090-1

RALF KLUS MANN

Ackerstraße 34 - 32051 Herford
Telefon 0 52 21-10 83 59
info@metallbauklusmann.de

„Gemeinsam statt einsam“

Freizeit- und Begegnungsangebot der Werkplatz Herford GmbH gefördert durch Aktion Mensch

Neustart „Gemeinsam statt einsam“ am 21.6.2021

Auch wir mussten durch Corona unsere Aktivitäten zurück fahren, deshalb freuen wir uns umso mehr, dass wir wieder neu starten können!

Wir werden wieder lauter schöne Dinge unternehmen, wie z. B. Spielenachmittage im gemütlichen Ambiente mit Kaffee und Kuchen, bei gutem Wetter einen Spaziergang durch den Kurpark Bad Salzuflen, das Museum Marta besuchen oder Boulen auf dem Bouleplatz, Eis essen gehen. Natürlich werden wir auch wieder unsere kleinen Ausflüge in die Umgebung machen.

Wir möchten gemeinsam Zeit verbringen, uns unterhalten, schöne Dinge unternehmen, die nähere Umgebung Herfords kennenlernen und gemäß unserem Motto „Gemeinsam statt einsam“ mit anderen eine schöne Zeit verbringen. Dabei ist für neue Ideen immer Platz.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung. Zugang hat jeder, der daran teilnehmen möchte. Das Angebot ist offen und freiwillig. Den Teilnehmenden entstehen keine Kosten.

Interessenten können sich montags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr treffen, um gemeinsame Aktivitäten vorzubereiten und durchzuführen.

Antje und Werner Klug stehen

als leitende Sozialarbeiter zu den genannten Öffnungszeiten gerne wieder zur Verfügung.

Wir freuen uns mit Euch auf neue gemeinsame Aktivitäten.

(Iris Blinde, Antje und Werner Klug)

Für Infos und Anmeldung

Frau Blinde
Tel.: 05221 270254

Treffpunkt Werkplatz
Cafeteria 1. Etage,
Schwarzenmoorstr. 1a,
32049 Herford

Die Bedeutung des Werkplatzes für einen Teilnehmer

Der Werkplatz der Lebenshilfe bedeutet mir vieles. Seit längerer Zeit mache ich dort ein Praktikum. Der Werkplatz ist für mich ein Anlaufpunkt zu dem ich morgens gehen kann. Er strukturiert mir den Tag. Ich kann dort im Rahmen meiner Möglichkeiten, ohne Zwang und Erwartungen, arbeiten. Die Mitarbeiter*innen haben immer ein offenes Ohr für meine Sorgen und Probleme, sodass ich das Gefühl habe verstanden zu werden und akzeptiert zu sein. Mehr kann man nicht erwarten. Vielen Dank für die Unterstützung.

(Ein Teilnehmer)*

*möchte nicht namentlich genannt werden



Carl Osterwald KG Holzhandlung



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

- Innentüren
- Profilholz
- Leimholzplatten
- Parkett/Laminat
- Schnittholz
- Spanplatten
- Riffelbretter

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr und Freitag 7.30 - 15.00 Uhr

Bielefelder Straße 44 • 32130 Enger • Telefon (0 52 24) 9 80 20
info@osterwald-holzhandlung.de • www.osterwald-holzhandlung.de

Informationen zur Bundestagswahl in Einfacher Sprache – kostenlos!

EINFACHE 
SPRACHE Bonn

Am 26.09.2021 ist Bundestagswahl. Da inzwischen auch Menschen mit einer Behinderung in allen Angelegenheiten wählen dürfen, ist eine Information zu dieser Wahl besonders wichtig.

Das Büro für Einfache Sprache Bonn hat deshalb in Kooperation mit Martina Nickles, der Behindertenbeauftragten der Stadt Herford, eine **kostenlose**

Übersetzung der Informationen zur Bundestagswahl in Einfacher Sprache gemacht. Die Übersetzung ist unter folgendem Link einzusehen: bundestagswahl-einfach-erklart.de

Zur Einführung in die Website ein paar grundlegende Informationen von der Agenturleiterin **Constanze Lopez**:

Die Webseite bundestagswahl-einfach-erklart.de bietet Informationen zur Bundestagswahl – und das in Einfacher Sprache.

Die Seite ist in fünf verschiedene „Kapitel“ eingeteilt:

- Warum sollte ich wählen gehen?
- Was bestimme ich bei der Bundestagswahl?
- Was muss ich sonst noch wissen?
- Wie finde ich eine Partei, die zu mir passt?
- So wählt man!

Anschließend geht es wie folgt weiter: Auf Fragen oder Aussagen folgen Antworten, Erklärungen und Argumente. Nach der Aussage „Was soll meine kleine Stimme schon verändern? Ob jetzt die CDU oder die SPD eine Stimme mehr oder weniger hat, macht doch eh keinen Unterschied.“ kommen zum Beispiel fünf Argumente, warum man das auch anders sehen kann.

Gemacht hat die Webseite die Agentur für Einfache Sprache „Einfache Sprache Bonn“ in Kooperation mit Florian Klein vom Adolf-Bender-Zentrum, der Behindertenbeauftragten der Hansestadt Herford Martina Nickles sowie dem Experten für digitale Barrierefreiheit Domingos de Oliveira.

Wer die Texte der Webseite nichtkommerziell verwenden möchte, kann sich bei den Macher*innen per E-Mail melden. Wem Fragen und Antworten fehlen oder wer weitere Ideen oder Ergänzungen hat, kann sich ebenfalls dort melden.

E-Mail: leichte-sprache@lebenshilfe-bonn.de



**AUTO
MATTERN**
Gruppe

Entdecken Sie unsere große
Markenauswahl vor Ort in
Ihrer Nähe oder online auf:

www.auto-mattern.de

ABARTH ALFA ROMEO CITROËN DACIA
DS AUTOMOBILES FIAT Jeep MAZDA
MG NISSAN RENAULT ZF

*Individuelle Fahrzeugumbauten und
Sonderrabatte auf Anfrage möglich.
Sprechen Sie uns an.*

□
(Karin Piepenbring)

Die Lebenshilfe NRW feiert 10 Jahre FSJ und BFD im Freiwilligendienst. Zu diesem Anlass suchten sie Freiwillige, die vor vielen Jahren ein FSJ/BFD gemacht haben und immer noch im Kontakt mit der Lebenshilfe stehen, sei es, dass sie nun bei der Lebenshilfe angestellt sind oder sich z. B. noch ehrenamtlich engagieren.

Im Haus Oetinghauser Weg haben ehemalige FSJler und BFDler ihre Freude an der Begleitung von Menschen mit Behinderung zu ihrem Beruf gemacht.

Wir lassen hier einige junge Menschen, die Zeit und Lust dazu hatten, mit einem kleinen Statement zu Wort kommen:

Amy Walters (2. v. links):
„Für mich war der soziale Bereich immer eine von vielen Optionen für meine Berufswahl. Jetzt, nach meinem BFD bei der Lebenshilfe, bin ich davon überzeugt, dass ich sehr gerne auch in Zukunft mit Menschen arbeiten möchte.“

Lea Repschinski (3. v. links):
„Mein FSJ bei der Lebenshilfe in Herford im OW54 hat mir sehr bei meiner Berufsfindung geholfen, da ich mittlerweile eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im gleichen Wohnheim angefangen habe. Ebenfalls habe ich mich durch die Arbeit persönlich weiterentwickelt. Mein FSJ bringt mir viele schöne und lustige Erinnerungen.“

Lukas Möllering (5. v. rechts, im Kasak): „Der BFD hat mich selbstsicherer im Umgang mit Menschen mit Behinderung werden lassen und hat mir gezeigt, dass jeder Mensch perfekt ist wie er ist.“

Sie sind gekommen, um zu bleiben Freude an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung



Madeleine Wittenborn (1. v. rechts):
Mein FSJ im Oetinghauser Weg 54 in Herford hat mich nicht nur in meiner Berufsfindung unterstützt, sondern mir Raum und Zeit gegeben mich persönlich weiterzuentwickeln. Die Arbeit im Wohnheim für Menschen mit Behinderung hat mir jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.“

Maurice Schneider (3. v. rechts):
„Durch das FSJ habe ich erfahren, wie ich meinen beruflichen Weg gestalten möchte. So ist die Zeit im FSJ für mich persönlich zu einer gewinnbringenden Erfahrung geworden. Der Mehrwert an meinem FSJ war, dass ich viele neue Dinge und eine eigene neue Perspektive für meine Zukunft lernen durfte.“

(zusammengefasst von Madeleine Wittenborn)

- Sehtest-Sehberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Gleitsichtbrillenspezialisten
- Augeninnendruckmessung
- eigene Meisterwerkstatt
- Terminvereinbarung
- Uhren- u. Hörgerätebatterien



Annette & Ralf Gössel

**Nicht mehr mobil?
Hausbesuche möglich!**

Engerstraße 201
32051 HF-Herringshn.
Fon 05221 - 12 23 38
www.optik-goessel.de

Parkplätze direkt vor der Tür

OPTIK GÖSSEL



Wie schon in einer früheren Einblicke-Ausgabe (Juli 2020) berichtet, traf die Herforder Werkstätten das Pandemiegeschehen erstmalig am 17.3.2020 mit voller Wucht: es wurde mit zwei Tagen Vorlauf ein Betretungsverbot für alle 650 Beschäftigten ausgesprochen!

Die ersten Wochen waren geprägt von der ständigen Kommunikation mit unseren ca. 150 Industriekunden. Termine mussten verschoben werden, Teillieferungen wurden vereinbart, im schlimmsten Fall mussten wir Aufträge ganz absagen. Die Mitarbeitenden in den Gruppen mussten gleichzeitig sowohl die telefonische Betreuung der Beschäftigten gewährleisten als auch deren Arbeit übernehmen.

Meine düstere Prognose damals: wenn das so weitergeht, werden wir einen Umsatzrückgang von 50% bei voller Auszahlung der Beschäftigtenentgelte zu verkraften haben – ein Desaster!

Anfang April 2020 gab es dann einen kleinen Lichtblick. Kolleginnen und Kollegen der Abteilung

Produktion in der Pandemie – Teil 2

Rückblick auf eineinhalb Jahre der wechselnden Bedingungen

Schulassistenten waren bereit, uns zu unterstützen. Dies half sehr, die wichtigsten Aufträge termingerecht abzuarbeiten und die Kunden zu halten.

Am 11.5.2020 endete dann das Betretungsverbot. Unter Beachtung der Coronaschutzverordnung NRW wurden umfangreiche Hygienerichtlinien erstellt, sodass der Werkstattbetrieb schrittweise wieder aufgenommen werden konnte.

Da eine Reihe von Beschäftigten zur vulnerablen Personengruppe mit schweren Vorerkrankungen gehörte und zum Teil nicht in der Lage war, die in der Werkstatt geltenden Hygienevorschriften zu befolgen, entstand die Idee, denjenigen, die auch Bewohner eines der Wohnhäuser der Lebenshilfe waren, ein alternatives Teilhabeangebot zu ermöglichen.

So wurden ab Mai 2020 Außenarbeitsgruppen mit insgesamt 33 Beschäftigten in den drei Wohnhäusern „Holtkamp“, „Finkenbusch“

und „Bunsenstraße“ installiert. Geleitet wurden diese Gruppen von Mitarbeitern der Werkstätten, die für die Logistik der Waren und die termingerechte Abarbeitung der Aufträge verantwortlich waren. Ein detailliertes Konzept wurde erstellt, welches auch die Zustimmung des Gesundheitsamtes fand. Als Aufträge kamen natürlich nur Artikel in Frage, bei deren Bearbeitung weder druckluftbetriebene Maschinen noch der Einsatz von Flurförderfahrzeugen vonnöten waren. So wurden hier diverse kleinteilige Montage- und Verpackungsarbeiten platziert, die in Absprache mit den jeweiligen Gruppen der Werkstattstandorte produziert wurden.

Am 24.8.2020 erreichte uns dann ein Schreiben des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe (LWL), in dem wir aufgefordert wurden, den Vollbetrieb der Werkstätten am 21.9.2020 wieder aufzunehmen. Nach Einschätzung des LWL konnte die Pandemie in NRW „wirksam und nachhaltig eingedämmt werden“...



Eine Freiwilligkeit wurde ausgeschlossen, ein Fernbleiben hätte zur Nichtabrechnung bzw. zur Beendigung der Maßnahme geführt. Das Teilhabeangebot sollte in den Räumlichkeiten der Werkstatt stattfinden, Homeoffice oder Außengruppen standen nicht zur Debatte. Da wir aber nach wie vor den Schutz der besonders vulnerablen Menschen als oberstes Ziel ansahen und sich die Außengruppen sehr erfolgreich etabliert hatten, stellten wir den Antrag beim LWL, diese fortführen zu dürfen. Dankenswerterweise wurde dies bewilligt, zunächst zeitlich befristet bis zum 31.12.2020.

Über den Jahreswechsel gab es dann den bundesweiten Lock-Down, der die Kostenträger zum Umdenken zwang. Anfang Januar 2021 erreichte uns eine E-Mail des LWL, dass Werkstattbeschäftigte, die mit starken Infektionsängsten zu kämpfen haben, auf eigenen Wunsch die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben auch in anderer Form wahrnehmen können. Dies bedeutete, dass die Betreuung auch durch Kontakthalten per Telefon, Bereitstellung von Arbeit im häuslichen Umfeld oder Hausbesuche möglich war.

Für die Produktion hatte dies zur Folge, dass auch und gerade Leistungsträger von diesem Angebot Gebrauch machten und somit etliche starke Beschäftigte nicht zur Bearbeitung der Aufträge zur Verfügung standen.

Und die Auftragslage war wieder sehr stabil. Schon in den letzten Monaten in 2020 hatten wir eine sehr gute Auslastung der Kapazitäten zu verzeichnen, sodass der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer – als von mir im Frühjahr prognostiziert – ausfiel.

Im Januar und Februar zog der Auftragseingang dann noch einmal an und es konnten sogar neue Kunden hinzugewonnen werden.

Dann ein neuerlicher Schock: Aufgrund des Ausbruchs der britischen Mutante in einer Wohneinrichtung eines befreundeten Trägers im Kreis Herford, erließ der Kreis eine Ordnungsverfügung, in der ein Betretungsverbot für alle unsere Betriebsstätten vom 1.3.2021 bis 14.3.2021 ausgesprochen wurde.

Um dem damit einhergehenden immer stärker werdenden Termin- druck entgegenzuwirken, wurden

dann für einige Wochen Aushilfskräfte für die Bearbeitung der wichtigsten Kundenaufträge im Bereich Montage und Verpackung eingestellt. Dadurch ist es uns wiederum gelungen, alle Aufträge abzuwickeln und somit die Kunden zu halten.

Währenddessen änderte sich das Pandemiegeschehen in vielerlei Hinsicht. Die Werkstätten durften mit ausgebildetem Fachpersonal selbst POC-Antigentests durchführen, wir gelten mittlerweile als durchgeimpft und die Pflicht zum Tragen von Masken ist deutlich reduziert worden.

Seit dem 21.6.2021 ist nun der nächste Schritt zur Rückkehr in die Normalität vollzogen – alle Beschäftigten sind wieder da, die Außenarbeitsgruppen in den Wohnhäusern wurden aufgelöst und die Betreuung im häuslichen Umfeld ist auch seitens des Landschaftsverbandes nicht mehr vorgesehen.

Ausreichend Aufträge, um alle Beschäftigten mit Arbeit zu versorgen, sind da. Die Umsätze im ersten Halbjahr sind wieder auf dem Niveau von 2019. Alle Kunden sind uns treu geblieben, neue wurden hinzugewonnen und bald werden

auch wieder Messen stattfinden, auf denen wir uns präsentieren können. So blicken wir derzeit optimistisch in die Zukunft und hoffen, dass wir uns bald wieder mehr auf Anfragen, Machbarkeitsprüfungen, Kalkulationen, Angebote, Auftragsplanungen und Fertigungsabläufe statt auf Hygienepläne, Coronabetreuungsverordnungen, Coronaschutzverordnungen, Coronatestverordnungen und Ordnungsverfügungen konzentrieren können. □

(Wolfgang Rox)



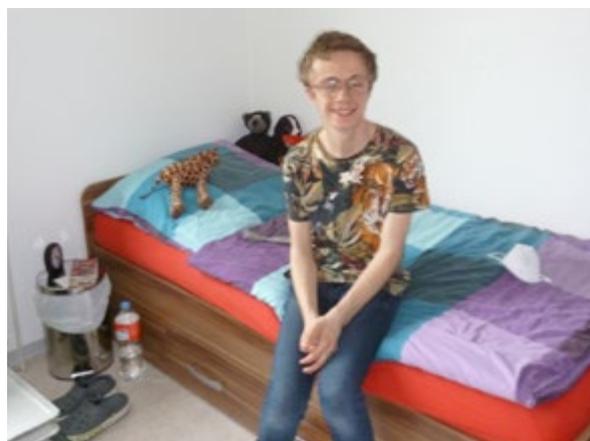
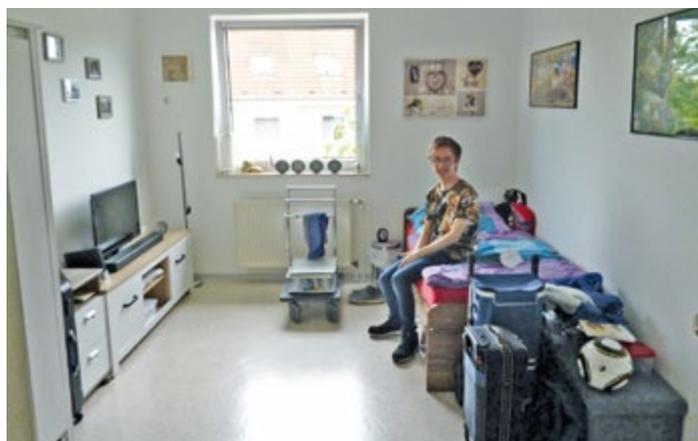
Runde Geburtstage - Herzlichen Glückwunsch

Allen Beschäftigten unserer Werkstätten, die in der Zeit vom 01.05.2021–31.08.2021 einen runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.

- 20 Jahre:** Finja Kamin (BBB, Füllenbruch-Betrieb)
- 30 Jahre:** Katharina Hilgenberg (Montage 5, Füllenbruch-Betrieb), Lena Willmann (BIA, Heidsiek), Carla Vahle (BBB 1, ISR)
- 40 Jahre:** André Michalsky (Montage 3, Füllenbruch-Betrieb), Daniela Bulian (Montage 6, Füllenbruch-Betrieb), Stefan Hanfmann (Montage 6, Füllenbruch-Betrieb)
- 50 Jahre:** Roswitha Drees (BIA 5, Füllenbruch-Betrieb), Jens Stöhr (Holzgruppe, Füllenbruch-Betrieb), Fikret Aslan (Montage 7, ISR)
- 60 Jahre:** Nelli Gert (Montage 1, Füllenbruch-Betrieb), Heinrich Vogel (Montage 1, Heidsiek), Cornelia-Heidrun Bake (AAG Eickum, ISK), Erika Biermann (Montage 3, ISK), Mato Arlovic (BBB 1, ISK), Detlef Pönninghaus (Montage 3, ISR), Marion Bock (Montage 4, Füllenbruch-Betrieb)

*Hat der Abend auch keine Sonne, so hat er doch Sterne.
Der Abend des Lebens bringt seine eigene Lampe mit.
- aus Persien -*

(Birgit Feldherr)



Mein Einzug in die Außenwohngruppe Heiko-Plöger-Weg 3 (HPW 3)

Ich heiße Simon Plabmeier und bin am 1.5.2021 in die Außenwohngruppe Heiko-Plöger-Weg 3 (HPW 3) eingezogen. Ich bin 20 Jahre alt und wollte bei meiner Familie in Hiddenhausen ausziehen, weil es da immer mal wieder Streit gab. Außerdem bin ich jetzt erwachsen und möchte viel lernen, um selbständiger zu werden.

Früher habe ich schon im Haus „Am Dustholz“ in Bünde gewohnt. Das ist ein Wohnheim vom Wittekindshof. Hier hat es mir nicht so gut gefallen, weil ich da nicht so viel selber machen durfte. Das Essen war immer kalt und die Wäscherei hat die Wäsche immer in ganz viel Plastik eingepackt. Das ist nicht so schön.

Hier im HPW 3 fühle ich mich wohl und wohne gerne hier. Das ist jetzt mein Zuhause, hier will ich nicht mehr weg. Mein Zimmer ist schön, ich konnte es nach meinen Wünschen selber einrichten. Einmal in der Woche kommt die Reinigungskraft und macht den Fußboden in meinem Zimmer sauber. Staubwischen muss ich selber. Die Reinigungskraft lerne ich nächste Woche kennen. Ich habe mit Michaela heute den Salat geschnibbelt und ich kann gut den Putzdienst machen.

Mit meinen Mitbewohnern komme ich gut zurecht. Kati und Michaela kenne ich aus der Küche, Marc aus der M2 und Daniel und Torben sind auch nett. Ich fahre hier jetzt mit dem Linienbus zur Arbeit und

in die Wohngruppe zurück. Wir machen auch Gruppengespräche.

Meine Betreuerinnen sind Sandra Böckelmann und Christina Franke. Die sind sehr nett.

Ich möchte auch immer in der Küche in der Werkstatt arbeiten. Bei Meike und bei Ralf.



(Simon Plabmeier)

Gärtnerei Schwagmeier

Rosen & Tulpen aus eigenem Anbau

wunderschöne

Rosenzeit

Schnittblumen aus eigenem Anbau



Täglich von 8.00 - 17.00 Uhr
Samstags von 9.00 - 13.00 Uhr

Jetzt auch im Internet

www.gaertnerei-schwagmeier-herford.de
schwagmeier.gartenbau@teleos-web.de

Am Knie 9-11
32051 Herford

Telefon: 05221 52 93 83
Fax: 05221 529 197



Der Leser Witz

„Opa, du hast ja gar keine Haare mehr!“ „Kind, das kommt vom Alter!“ „Opa, du hast ja auch gar keine Zähne mehr!“ „Kind, das kommt auch vom Alter!“ „Opa, mit dem kleinen Baby, da haben sie uns angelogen. Es hat keine Haare und keine Zähne. Das ist bestimmt nicht mehr neu!“

(Peter Leimbrock)

Heidelbeer-Käse-Torte



Zutaten für 16 Stücke:

Streusel

- 150 Gramm Mehl
- 50 Gramm Zucker
- 1 Prise Salz
- 80 Gramm weiche Butter

Für den Teig:

- 4 Eier
- 120 Gramm Zucker
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 120 Gramm Mehl
- 1 Teelöffel Backpulver

Belag und Creme

- 12 Blatt Gelatine
- 800 Gramm Heidelbeeren
- 500 Milliliter Kirschnektar
- 70 Gramm Speisestärke
- 200 Gramm Zucker
- 200 Milliliter Milch
- 400 Gramm Sahne
- Mark einer Vanilleschote
- 4 Eigelb
- 500 Gramm Magerquark
- 4 Esslöffel Zitronensaft
- Melisseblättchen zum verzieren

Zubereitung:

- 1) Streusel: Mehl, Zucker, 1 Prise Salz und Butter zu Streuseln verkneten. Auf dem Boden der mit Backpapier ausgelegten Springform (24 cm) verteilen und ca. 20 Minuten kühlen. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
- 2) Teig: Eier trennen. Eiweiße mit 1 Prise Salz steif schlagen. Zucker und Vanillezucker einrieseln lassen. Weiter schlagen, bis der Zucker gelöst ist. Eigelbe unterrühren. Mehl und Backpulver mischen und unterheben. Biskuit auf den Streuseln glatt streichen. Unten in den Ofen schieben, ca. 25 Minuten backen. Abkühlen lassen. Zweimal waagrecht durchschneiden.
- 3) Belag: Gelatine einweichen. Heidelbeeren verlesen. 7 Esslöffel Nektar und Speisestärke verrühren. Rest Nektar, 100 Gramm Zucker aufkochen. 4 Blatt Gelatine ausdrücken, im Kompott schmelzen.
- 4) Unteren Boden mit Tortenring umstellen. 1/3 der Heidelbeeren darauf. Abkühlen lassen.
- 5) Creme: Milch, 200 Gramm Sahne, Vanillemark und 100 Gramm Zucker aufkochen. Eigelbe verquirlen, Vanillemilch einrühren, unter Rühren dicklich erhitzen, nicht kochen. Etwas abkühlen lassen. Rest Gelatine ausdrücken und in der Creme auflösen. Quark und Zitronensaft unterrühren. Rest Sahne steif schlagen und unterheben. 1/3 der Creme auf den Beeren verteilen. Boden aufsetzen. Hälfte vom Rest Beeren, dann Hälfte vom Rest Creme darauf. Oberen Boden auflegen. Rest Beeren, Creme darauf. Torte 3 Stunden kühlen.
- 6) Deko: Melisse

(Peter Leimbrock)



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Rein sachlich kein Beinbruch, aber der Gesang der Sängerin ist nun wirklich keiner, dazu die Bogenlampen-Bassgitarre, was hat der Herr Löher hier wieder ausgegraben?

Der abgeflexte Sprechgesang ähnelt der Band Slint ohne die innovativen Pausen und angst-ridden moments, Florence Shaw verantwortlich für dieses Stimmchen ohne bel canto Bonus, manchmal muss man an Kim Gordon denken, die ihren Ex-Mann Thurston Moore einen musikalischen Aufguss von B52s und Wire befiehlt und dabei die Euphonie deutlich aufs Abstellgleis schiebt und akathisiert den

Dry Cleaning – New Long Leg



Wiener Schule der moderne mit Alban Berg zu verzeichnen, atonal ja, aber auch etwas biegt sich hier gerade. Ein Griff in die Plattenkiste kann nicht immer ohne Action sein.

Dieses Album dieser Londoner Band erschien 2021 auf dem Label 4ad, produziert von John Parrish (Giant Sand, Howe Gelb)

Katharsis-Putz machen lässt. Das Bassspiel ähnelt Black Flags Gregg Gin, aber es will auch nicht deutlich zeigen, was es will. Sinn macht es, aber das hatten wir schon bei der

□
(Jan-Felix Löher)



Stricken – eine große Leidenschaft von Günther Niewöhner

Günther Niewöhners große Leidenschaft ist das Stricken. Diesem Hobby geht er schon seit Jahren nach und verkauft seine handgemachten Artikel auf verschiedenen Verkaufsständen.

Allerdings fehlte letztes Jahr, wegen der weltweiten Pandemie, die Möglichkeit auf Verkaufsstände zu gehen für Günther. Während der Corona-Zeit hat er wieder viele schöne Kinderschals, Mützen, Topflappen und Stirnbänder, Schals und Pulswärmer gestrickt. Die Inzidenzzahlen sinken, Lockerungen werden möglich. Günther Niewöhner freut sich schon sehr darauf, seine Strickwaren bald wieder auf Veranstaltungen anbieten zu können.

□
(Günther Niewöhner unterstützt von Lena Greife)



Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor

Name: **Eggers**
 Vorname: **Tabea**
 Geburtstag: **26.02.1998**
 Geburtsort: **Holzminden**
 Tätigkeit / Gruppe: **ISR BBB**
 Hobbies: **Fotografieren, malen, basteln, zocken, Fußball schauen, Videos und Interviews**

♥ - Musik: **Alles Mögliche außer Schlager**
 ♥ - Film: **Diverse Serien**
 ♥ - Schauspieler: **Kein Bestimmter**
 ♥ - Schauspielerin: **Keine Bestimmte**
 ♥ - Sportler: **Alle Arminia Spieler**
 ♥ - Buch: **Kein bestimmtes Buch**
 ♥ - Tier: **Löwe, Panther, Wolf**
 ♥ - Essen: **Alles**
 Traumurlaub: **Irgendwo ans Meer**
 Traumberuf: **Kein bestimmter**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Arminia Spieler**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **Wieder gesund werden**
 Größte Stärke: **Fotografieren**
 Größte Schwäche: **Essen, manchmal zu wissbegierig**



Name: **Ahring**
 Vorname: **Stephanie**
 Geburtstag: **09.12.1968**
 Geburtsort: **Enger**
 Tätigkeit / Gruppe: **Buchhaltung für die Lebenshilfe Herford**
 Hobbies: **ZUMBA, (Step)Aerobic, Inline-Skaten**

♥ - Musik: **Dance, House, Latin, Pop**
 ♥ - Film: **Tanz- und James Bond Filme**
 ♥ - Schauspieler: **Matthias Schweighöfer**
 ♥ - Schauspielerin: **Cameron Diaz**
 ♥ - Buch: **mehrere... sie müssen lustig u. amüsant sein**
 ♥ - Tier: **Katze, Giraffe**
 ♥ - Essen: **Pellkartoffeln, Fisch**
 Traumurlaub: **Seychellen (Wunschurlaubsziel), Ostsee (Usedom), Fuerteventura und Südspanien**
 Traumberuf: **weil ich gerne mit Zahlen jongliere, habe ich mich für die Buchhaltung entschieden**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **bis ins hohe Alter fit, beweglich und klar im Kopf bleiben wollen**
 Größte Stärke: **Zuverlässigkeit, Perfektionismus – Stärke und Schwäche in einem**
 Größte Schwäche: **Unentschlossenheit, Salzbrezeln**



Name: **Kunterding**
 Vorname: **Greta**
 Geburtstag: **28.11.1984**
 Geburtsort: **Bünde**
 Tätigkeit / Gruppe: **BIA 3**
 Hobbies: **reiten, reisen**
 ♥ - Musik: **Dancehall, Reggae & Querbeat**

♥ - Film: **Ghostbusters 2016**
 ♥ - Schauspieler: **Matthias Schweighöfer, Dwayne Johnson**
 ♥ - Schauspielerin: **Nora Tschirner, Diana Amft, Sarah Paulson**
 ♥ - Sportler: **LeBron James**
 ♥ - Buch: **-**
 ♥ - Tier: **Pferd, Hunde & Erdmännchen**
 ♥ - Essen: **Kartoffelbrei, Lasagne**
 Traumurlaub: **nochmals nach Las Vegas mit meinem Mann**
 Traumberuf: **bin angekommen**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Jan Böhmermann**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **och, das kann ich gar nicht sagen, müsste man dann sehen wenn es soweit ist**
 Größte Stärke: **eigentlich immer nett ☺**
 Größte Schwäche: **oft hungrig ☺**



Name: **Bzrank**
 Vorname: **Rafael**
 Geburtstag: **02.04.1984**
 Geburtsort: **Prudnik (Polen)**
 Tätigkeit / Gruppe: **Gruppenleitung Heidsiek Garten**
 Hobbies: **Bauen und Werkeln**

♥ - Musik: **Querbeat durchs Radio**
 ♥ - Film: **Das Krokodil & sein Nilpferd**
 ♥ - Schauspieler: **Bud Spencer & Terrence Hill**
 ♥ - Sportler: **Conor Mc Gregor**
 ♥ - Tier: **Meine Haustiere Josy & Tiffany**
 ♥ - Essen: **zu viel**
 Traumurlaub: **Kuba**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Dwayne „the rock“ Johnson**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **da leben, wo es immer warm ist und am Meer**
 Größte Stärke: **einfallsreich**
 Größte Schwäche: **Die Kaffeetasse findet selten den Weg in die Spülmaschine**



Aufgrund der Corona Pandemie fand in diesem Jahr der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, der jedes Jahr am 5. Mai begangen wird, in etwas anderer Form statt.

Unter dem Motto „Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“ wurde ein kurzer Film gedreht, in dem 5 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen eindrucksvoll einen Einblick in ihre Lebenswelten gewähren. Sie berichten über ihre Teilhabe-Barrieren und ihre Wünsche zur Teilhabe. Die Aussagen finden sich in einer zusätzlichen Plakat-Aktion, die in verschiedenen Bussen im Kreisgebiet zu sehen sind, wieder.

Der Film ist nach wie vor auf verschiedenen Plattformen zu sehen, u. a. auch auf der Homepage der Lebenshilfe Herford und unter www.kreis-herford.de/europaeischer-aktionstag-2021

Möglich gemacht hat diese Aktion ein Vorbereitungsteam von Kreis und Stadt Herford, von Vertreter*innen verschiedener Beiräte für Menschen mit Behinderung und der Behindertenselbsthilfe, sowie Vertreter*innen der Behindertenhilfe und des Kompetenzzentrums Selbstbestimmt Leben OWL. Auch in diesem Jahr wurde diese Aktion wieder von Aktion Mensch gefördert, die seit

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung



Diese 5 Menschen formulieren im Film ihre Wünsche zur Teilhabe

mehr als 20 Jahren die Aktivitäten zum Protesttag unterstützt und dieses als einen Beitrag sieht, die Teilhabechancen von Menschen spürbar zu verbessern.

Dank dieses Engagements konnte, trotz dieser besonderen Zeiten, zum 11. Mal im Kreis Herford der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung stattfinden. Er möchte ein Aufruf an alle Menschen sein, Missstände aufzudecken, Teilhabe-Barrieren sichtbar zu machen und Menschen mit Behinderung dabei zu unterstüt-

zen, sich für ihre Rechte einzusetzen – für mehr Miteinander statt Nebeneinander.

Hintergrund: Der 5. Mai ist seit 29 Jahren der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Seitdem laden zahlreiche Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe zu vielen verschiedenen Aktionen ein, um auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam zu machen.

□
(Karin Piepenbring)



◀ **Plakat-Aktion zum Europäischen Protesttag**



Große Freude über gespendete Terrasse

**„Danke Arbeitskreis Hilfe für Behinderte für
die geschenkte Lebensqualität!“**

Am 11. Mai ging es plötzlich los und die Bagger des Landschaftsgestalters Marco Thies rollten auf den Hof. Binnen weniger Tage und Dank der großzügigen Spende des Arbeitskreises – Hilfe für Behinderte, entstand eine Terrasse vor unserem Kiosk. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Bau durch finanzielle Unterstützung erst möglich gemacht haben.



Die neue Terrasse gibt uns die Möglichkeit, ähnlich einem Cafe, nicht nur Sitzplätze anzubieten, sondern dabei auch ein Tässchen Kaffee, Eiskaffee oder Kuchen zu verzehren.

Bereits diesen Sommer konnte die „Aussengastronomie“ eröffnet werden,

Mittlerweile wird die Bewirtung rund um den Kiosk von einigen Bewohnern der B3 übernommen. So kann man sich für einen Eiskaffee vertrauensvoll an die Eheleute Britta und Marco Albert wenden. In Sachen Eis wird man von Frank Postleb beraten und versorgt. Er hat zudem auch noch viele Hausmeister-tätigkeiten im Kiosk übernommen. Für die Bewirtung der neuen Tische steht uns Jasmin Wippersteg zur Seite.



Auch andere Bewohner des Hauses haben inzwischen mit sichtlicher Freude Aufgaben im Kiosk-Business übernommen. Stefan Fricke und Andy Dyk bereiten regelmäßig den Kiosk für die wöchentlichen Öffnungen vor. Thorsten Thielker räumt die eine oder andere Lieferung ein.



Durch die Terrasse wird die alte Gartenhütte langsam zu einem beliebten Treffpunkt, der zum Feiern, Klönen oder Spielen einlädt. Sicher ist in Zukunft auch mit der einen oder anderen Party dort zu rechnen. Ein erstes gemeinschaftliches Treffen zum EM-Spiel unserer Mannschaft hat gezeigt, dass dies auf jeden Fall möglich ist.

Pünktlich zur EM hatte sich der Kiosk kurzfristig in einen Arminia bzw. Deutschland Fan-Shop verwandelt und bei Bratwurst und Pommes das Spiel gefeiert. Das Ergebnis haben wir vergessen.



O-Töne:

Frank Postleb: „Ich helfe gerne am Kiosk“

Jasmin Wippersteg: „Ich freue mich immer, wenn ich im Kiosk etwas finde“

Gerhard Keiser: „Ich gehe gerne zum Lidl spazieren aber die Besten CDs hat der Kiosk“

Petra Kiel: „Die Arminia-Aktion war super aber demnächst möchte ich wieder in den Fan-Shop nach Bielefeld“

Britta Albert: „Ich habe großen Spaß an der Theke zu arbeiten und Eiskaffee zu machen“

Anna Ciesla: „Der Kiosk ist so bunt!“



(Andre Priebe)

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Spendern, die die verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen und damit die hier betreuten Menschen mit Behinderung unterstützt haben.

Ebenso freuen wir uns auch sehr über die zweckgebundenen Spenden, die zeigen, dass es den Spendern wichtig ist, bestimmte Bereiche zu unterstützen.

An dieser Stelle sagen wir allen Spendern **HERZLICHEN DANK**. Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen.

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Unterstützung und die Verwirklichung weiterer Spendenprojekte:

Lebenshilfe Herford e. V.
Sparkasse Herford, IBAN DE84 4945 0120 0000 009076

Herforder Werkstätten GmbH
Sparkasse Herford, IBAN DE45 4945 0120 0100 0533 47

Lebenshilfe Wohnen GmbH Herford
Sparkasse Herford, IBAN DE12 4945 0120 0100 0695 58

Lebenshilfe Finkenbusch GmbH Herford
Sparkasse Herford, IBAN DE98 4945 0120 0000 0357 90

Herzlichen Dank!



Die Stiftung der Lebenshilfe Herford
Ackerstraße 31, 32051 Herford
Tel.: 05221 9153-138
stiftung@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Unser Stiftungskonto:

Sparkasse Herford
IBAN: DE39 4945 0120 0000 0742 94
BIC: WLAHDE 44XXX





Der Talker – Valerijs Kommunikationsmittel



Sprechen mit Gestik

Jeder hat etwas zu sagen. Man muss es nur „hören“ Erfahrungen mit nichtsprachlicher Kommunikation im Freiwilligenjahr

„Man kann nicht nicht kommunizieren. Denn jede Kommunikation (nicht nur mit Worten) ist Verhalten und genauso wie man sich nicht nicht verhalten kann, kann man nicht nicht kommunizieren.“

Paul Watzlawick

In diesem Artikel stellen drei junge Menschen, die ihr Freiwilligenjahr aktuell in der Schlosserstraße „S7“ absolvieren, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zum Thema Kommunikation dar. Selbst wenn sie sich im Vorfeld nicht mit der These von Paul Watzlawick auseinandergesetzt haben, so wird diese durch ihre Beobachtungen bestätigt.

Mit sehr viel Einfühlungsvermögen und reflektiertem Handeln, konnten Frau Feller, Frau Selig und Herr Wandelt sich auf eine Reise der Kommunikation begeben. Sie gehen auf ihre Erfahrungen mit nichtsprachlicher Kommunikation bei Menschen mit Behinderung ein und erzählen, wie es ist, sich zu unterhalten und alltägliche Be-

dürfnisse zu erkennen, ohne ein Wort des Gegenübers.

Jeder Mensch kommuniziert – ob nonverbal oder verbal. In einer Gesellschaft ohne Kommunikation zu leben wäre nicht möglich, denn ohne sie gäbe es keine zwischenmenschliche Verständigung. Diese kann jedoch auf unterschiedliche Weisen erfolgen und findet auf unterschiedlichen Ebenen statt.

Was geschieht also, wenn ein Mensch sich nicht durch Sprache äußern kann? Wie teilt er sich dann mit?

Durch seine Mimik, Gestik, Blickkontakt, Körperhaltung und Körperkontakt. Dieses nennt man dann nonverbale Kommunikation und diese ist oft noch wichtiger als die Kommunikation durch das gesprochene Wort. Vor allem bei Menschen mit Behinderung ist die nonverbale Kommunikation essenziell. Diese ergänzt in unserem Alltag unsere wörtliche Sprache und vermittelt zusätzlich viele Informationen. Oft können sie sich

durch ihre Beeinträchtigungen nicht richtig ausdrücken oder gar nicht sprechen. Darum wird es umso wichtiger, auf die averbale Kommunikation zu achten. Auf diese Weise können nicht nur Bedürfnisse, Wünsche und sachliche Informationen vermittelt werden, sondern auch Gefühle.

Eine Kommunikationshilfe, die ich in meinem FSJ neu kennen lernen durfte, war der Talker mit Sprachausgabe. Der Sprachcomputer umfasst Symbole, Zahlen, Schriftzeichen und einzelne Bilder, die entweder für ein Wort oder einen ganzen Satz stehen und somit eine völlig freie Kommunikation ermöglichen. Er eignet sich für Menschen, die auf Grund ihrer Behinderung ihre Bedürfnisse ohne ergänzende Kommunikationsformen nur schwer oder gar nicht mitteilen können. Der Umgang mit dem Talker setzt jedoch ein Mindestmaß an kognitiven und motorischen Fähigkeiten voraus. Als ich mich selbst mit dem Talker beschäftigt habe, ist mir klar ge-



Freude braucht keine Worte

worden, dass es Übung braucht, um den Talker zu bedienen. Ich habe mir die einzelnen Symbole und deren Zusammenhänge untereinander wie Vokabeln lernen vorgestellt. Ähnlich erklärt mir der Bewohner seinen Talker auch: Er tippt „Zeichensprache“ ein und ein vollständiger Satz wird vom Talker ausgesprochen. Und so ist uns eine freie Kommunikation über diverse Themen möglich, in der vielfältige Wünsche und Bedürfnisse problemlos geäußert werden können.

Neben der Möglichkeit, sich via Talker auszudrücken, fällt mir bei der nonverbalen Kommunikation sofort die Körpersprache ein. Jeder von uns besitzt und beherrscht sie, auch wenn manchmal nur unbewusst über diesen Weg kommuniziert wird. Sie ist in uns eingepflanzt worden und entwickelt sich mit unseren Erfahrungen im Laufe des Lebens immer weiter.

Körpersprache basiert überwiegend auf Gestik und Mimik. Die Mimik ist durch das ständige Tragen der Masken zu den Zeiten von Corona ziemlich eingeschränkt,

weshalb ich umso faszinierter von der gestikulierenden Sprache bin. In der Schule teilte ich mich persönlich überwiegend nur über die verbale Kommunikation mit und bin deshalb sehr froh, dass mir einige Bewohner meiner Wohn-einrichtung die Wichtigkeit der gestikulierenden Weise offenbaren konnten.

Es bleibt eine Ausnahme, dass es eine einzige Geste gibt, die ein Wort oder ein Begehren passend ausdrückt. Um komplexe Zusammenhänge nonverbal auszudrücken, bedarf es einer Kombination aus Gestik und Mimik, aber auch Lautieren und Körperkontakt können unterstützend wirken. Es lässt sich feststellen, dass, je vertrauter der Umgang miteinander ist, die Kommunikation zielgerichteter und für beide Seiten verständlicher möglich ist. Der Erfolg der Kommunikation ist somit auch geprägt von der Qualität der individuellen Beziehung zwischen dem Menschen, der sich mitteilt und dem Menschen, der die Informationen aufnimmt.

So individuell und besonders wie jeder Mensch ist, ist auch die Beziehung zwischen jenen. Daraus lässt sich eindeutig ableiten, dass auch jede Kommunikation durch Gesten zwischen den Menschen so einzigartig ist, wie die Menschen selbst. Die Beziehung ist von immenser Wichtigkeit für Kommunikation und gerade dann, wenn alternative Sprachrohre eingesetzt werden.

Es war sehr spannend für uns, sich mit Kommunikation auseinanderzusetzen. Durch die gesammelten Erfahrungen hat jeder einzelne eigene Erkenntnisse erlangt, die uns auch im weiteren Leben hilfreich sind.

Jeder kann kommunizieren. Jeder hat etwas zu sagen und möchte gehört werden.

Manchmal braucht es ein wenig mehr Zeit, mehr Kreativität und Geduld, um ans Ziel zu gelangen. Aber es lohnt sich und ist unglaublich wichtig. □

**(Celine Feller,
Carina Selig, Philipp Wandelt)**

Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- den Bundesfreiwilligendienst
- das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!

Lebenshilfe Herford e.V.

Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167
E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohn-einrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 550 Mitarbeiter sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.

Die Osterferienspiele des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) der Lebenshilfe Herford sind immer ein besonderes Highlight des FuD-Programmes. So können dort eigentlich viele Kinder neue Kontakte knüpfen und in fröhlicher Gemeinschaft ein vielseitiges Programm genießen. Dieses ist leider in Zeiten der Pandemie nicht möglich. Die Osterferienspiele konnten in diesem Jahr leider nicht wie geplant und gewünscht stattfinden. Dennoch ist der Bedarf an „Familienunterstützung“ besonders in dieser Zeit sehr groß.

Da die gemeinsamen fröhlich stimmenden Gruppenangebote nicht stattfinden können, ist das Team des Familienunterstützenden Dienstes dennoch froh,

Der Familienunterstützende Dienst (FuD) der Lebenshilfe Herford

Im Frühling pandemiebedingter Fokus auf Familienunterstützung durch Einzelassistenten



**Jetzt
bewerben!**

Wir bieten **Fachkräften** aus dem Bereich Pflege (Heilerziehungspflege, Altenpflege, Krankenpflege) **attraktive Arbeitsperspektiven** mit unterschiedlichen Stellenanteilen!

Die Arbeitsbereiche für Sie bei der Lebenshilfe Herford sind:

- Stationäre Wohneinrichtungen (Wohnheime, Außenwohngruppen)
- Tagesstrukturierende Angebote
- Ambulant Unterstütztes Wohnen
- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Wir bieten:

- Eine Leitbild gestützte Arbeit auf Augenhöhe für und mit Menschen mit Behinderung in einem multiprofessionellen Team „Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns“
- Die Anwendung der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, Vergütung nach TVöD SuE
- Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm
- Eine Betriebsrente
- Die Möglichkeit der betrieblichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Möchten Sie mehr über uns erfahren?**

Informieren Sie sich auf unserer Homepage – auch über aktuelle Stellenangebote!



Lebenshilfe
Herford e.V.



Einzelassistenten anbieten zu können und somit einige wertvolle Unterstützungen durchzuführen.

Das weitestgehend trockene Wetter ließ es zu, dass alle geplanten Einzel-Aktivitäten draußen stattfinden konnten. Viele Wanderungen durch das frühlingshaft sprießende Grün in und um Herford wurden sogar in Begleitung einiger Vierbeiner wahrgenommen.

Ein Besuch auf dem Reiterhof in Bad Salzuflen wurde unternommen, wo die Ponys gestreichelt, gestriegelt und geführt werden durften. Die Freude der einzelnen Teilnehmenden war dabei sehr groß. Auch der Besuch des Herforder Tierparks sorgte für schöne Abwechslung und gute Laune.

Obwohl viele Gruppenangebote im Frühling auf Eis lagen, war sich das Team des Familienunterstützenden Dienstes einig: „Nicht alles ist möglich, aber alles, was möglich ist, tut jedem Einzelnen richtig gut!“

Inzwischen sind wieder Gruppenangebote möglich, worüber natürlich alle sehr glücklich sind. Aktuelle Informationen zu unseren Angeboten finden Sie in unserem Programmheft und auf unserer Homepage: www.lebenshilfe-herford.de



Seit einigen Wochen sind die Klassenzimmer wieder voll und das Lachen der SchülerInnen schallt doppelt so laut durch die Flure.

Über ein Jahr lang haben sich LehrerInnen, SchülerInnen aber auch die MitarbeiterInnen der Schullassistenten auf alle denkbaren Szenarien einstellen müssen: von Schulschließungen, über Distanz- und Wechselunterricht bis hin zur häuslichen Begleitung war alles dabei.

Eine Zeit, die mit Sicherheit nicht immer einfach war: „Das, was vor Corona so mühsam mit den SchülerInnen erarbeitet wurde, war plötzlich wieder weg“ so Annika Merländer-Zier von der Lebenshilfe. Durch die fehlende, von vielen SchülerInnen aber so dringend

Schulassistenten in Zeiten von Corona



benötigte Struktur, fiel es vielen schwer, sich auf Arbeitsphasen einzulassen oder Regeln einzuhalten.

Umso schöner ist es nun zu sehen, wie gut es den Kindern und Jugendlichen tut, wieder täglich die Schule besuchen zu dürfen. Sie lernen nun nicht mehr in kleinen Gruppen sondern im

gesamten Klassenverband. Sätze wie: „endlich sehe ich alle meine Freunde wieder“ oder „zu Hause war es viel langweiliger“ habe ich in den vergangenen Wochen mehrfach zu hören bekommen. Auch das wöchentliche Testen ist mittlerweile für fast alle zur Routine geworden.

Die sinkenden Fallzahlen lassen uns positiv in die Sommerferien starten und darauf hoffen, dass es auch im Herbst mit dem Regelbetrieb an den Schulen weitergehen kann. Was auch immer noch auf uns zukommen wird: Wir sind weiterhin für unsere SchülerInnen da und tun alles, um ihre Fähigkeiten zu stärken und auszubauen.

(Franziska Wehmeyer)

Durch die Anregung einer Freundin unserer Familie habe ich für mein Schulpraktikum das FASS ausgewählt, weil ich schon immer etwas mit Menschen machen und ihnen helfen wollte. Eine Tätigkeit im Krankenhaus oder in einem anderen klinischen Bereich kam für mich nicht in Frage. Ich finde es spannender, mit Menschen zu arbeiten, die nicht durch eine „typische/normale“ Krankheit anders sind. Ich möchte den Menschen nicht körperlich helfen, aber seelisch. Die Menschen, die durch eine Beeinträchtigung (in diesem Fall die Autismus-Spektrum-Störung) anders sind und die Welt anders wahrnehmen, sind einfach viel dankbarer, weil man sie als Therapeut*in vielleicht als Einzige versteht und weiß, was sie möchten.

Karin Bach, Maya Jaspers und einige andere nette Therapeuten*innen haben mich trotz der Corona-Einschränkungen mit offenen Armen empfangen und mit Begeisterung in den Berufsalltag eingeführt. Sie haben mir alle Bereiche, wie z. B. die unterschiedlichen Therapieformen, aber auch

Mein Praktikum im Fachzentrum für Autismus-Spektrum-Störung



Therapiehund Pete

die Beratungsgespräche und die anfallenden Bürotätigkeiten gezeigt und mich überall mit einbezogen. Die Therapeuten*innen haben mir erklärt, wie man die Therapiestunden vorbereitet und durchführt, aber auch immer darauf gefasst sein muss, dass die Tagesform der Klienten alle Planungen durcheinanderbringen kann.

Ich habe in meinen zwei Wochen Praktikum Material angefertigt und musste beim Malen darauf

achten, dass alle Bilder bei z. B. Zuordnungsspielen identisch sind, da die zu therapierenden Kinder und Jugendlichen sie aufgrund ihrer Einschränkungen sonst nicht als zusammengehörend erkennen.

Während der Therapie wurde ich von den Therapeuten*innen auch bei ein paar Übungen mit eingebunden, da die Klienten sonst wegen meiner Anwesenheit sehr verwirrt gewesen wären. Die autistischen Menschen brauchen immer eine Routine bzw. Struktur, weil sie sonst ihren Alltag nicht richtig bewältigen können. Daher erstellen die Therapeuten*innen immer einen gleichen Plan für die Therapien, den sie aufschreiben, damit die Kinder den Plan vor Augen haben und strukturiert abarbeiten können. Dieser Plan wurde jetzt allerdings in den Fällen, in denen ich in der Therapie dabei war, verändert. Es wurde so zu sagen die Routine für die Klienten, dass sie allein therapiert werden, gestört. Ich fand es erstaunlich, dass es alle Kinder in



Vorbereitung des Therapieraumes



Ich musste Äpfel in den Baum malen, damit die Klienten die Bilder auch wirklich zuordnen können

meiner gesamten Praktikumszeit angenommen haben, dass ich da war und sie nicht irgendwelche Anfälle oder sonstigen Stressreaktionen bekommen haben. Sie haben mich sogar auch selbst mit in die Übungen einbezogen.

Nach den Therapien habe ich dann immer von den Therapeuten*innen eine Nachbesprechung der Therapie bekommen. Hier durfte ich dann auch meine Fragen stellen, die ich zu den Therapien und auch anderen Themen rund um den Klienten hatte. Ich durfte auch andere Fragen stellen, wie z. B. spezielle Fragen rund um das Thema Autismus, die mir dann bereitwillig beantwortet wurden.

Nach kurzer Zeit hatte ich schon sehr viele Dinge über Autismus gelernt, wie z. B. das autistische Kinder gerne verschiedene Konsistenzen in ihren Händen haben und das sehr angenehm finden. Oder auch, dass sich die Laune bei autistischen Menschen ganz schnell ändern kann und man die ganzen Vorbereitungen für die Therapien nicht nutzen kann, wenn sie plötzlich auf gar nichts Lust haben.

An manchen Tagen kam der Therapiehund von Frau Bach für eine tiergestützte Therapie zum Einsatz.

Die tiergestützte Therapie bietet eine andere Möglichkeit, die Kinder zu therapieren, da die Klienten

sich durch das Tier anders verhalten. Sie können im besten Fall ihre Gefühle viel besser vermitteln.

Mein Praktikum war eine tolle Erfahrung und hat mich darin bestärkt, später unbedingt in diesem Berufsfeld zu arbeiten. Davon abgesehen, möchte ich mich an dieser Stelle bei Karin Bach, Maya Jaspers und dem gesamten Team bedanken, dass sie mich so herzlich aufgenommen und wie eine Kollegin behandelt haben. ☺

(Mathilda Köhler)



Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- den Bundesfreiwilligendienst
- das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld- und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!



Ackerstraße 31 • 32051 Herford
 Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167
 E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 550 Mitarbeiter sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.

Ich habe im letzten Sommer mit YAT Reisen Urlaub in Stralsund gemacht und es hat mir gut gefallen. Meine Reisebegleitung war sehr nett und die ganze Gruppe war einfach toll! Wir haben sehr viel unternommen und auch viel Spaß gehabt: Es wurde eine Party gefeiert, im Zoo durften wir die Tiere streicheln und auch die Altstadt von Stralsund sowie der Hafen waren sehr interessant. Außerdem waren wir auch auf der Insel Rügen und noch viel, viel mehr – so beschreibt Michael seine Reise im vergangenen Sommer mit YAT.

Die YAT Reisen GmbH, ermöglicht Menschen mit Behinderung einen selbstbestimmten Urlaub in Form von Gruppenreisen zu spannenden Zielen in Deutschland und Europa. Qualifizierte Reisebegleitungen unterstützen die Teilnehmenden in der Pflege, Assistenz und Betreuung. Auch Regina war in Stralsund: „Es war eine Reise von 13 Tagen, die sich wirklich gelohnt haben und wo man sich richtig kennenlernen konnte. Das Team konnte sich prima auf mich einstellen und ich mich auf das Team.“

Durch die Kooperation mit der Lebenshilfe Herford wird den Bewohner*innen und Beschäftigten eine bunte Reisevielfalt angeboten und die An- und Abreise findet direkt ab der Lebenshilfe Herford statt.

Die aktuelle Lage stellt und stellte Reiseunternehmen in den vergangenen Monaten vor einige Herausforderungen. Umso schöner ist es, dass ab Mitte Juni die ersten Gruppenreisen von YAT wieder starten konnten. Alex Nolte, Geschäftsführer von YAT Reisen, spricht im folgenden Interview

Das Reisen geht wieder los

Das Reiseunternehmen YAT Reisen GmbH stellt sich vor und berichtet über das Reisen unter Covid-19 Bedingungen



über das Reisen unter Covid-19 Bedingungen.

Herr Nolte, wie unterscheidet sich das Reisen in diesem Jahr unter den Corona Bedingungen im Vergleich zu den Jahren davor?

Alex Nolte: Das Reisen in diesem Jahr wird nicht viel anders sein als sonst. Unsere Gruppen werden großartige Orte besuchen, die Sonne genießen und viel Spaß gemeinsam haben. Wir sind froh, dass wir nun endlich wieder verreisen können und unseren Kund*innen eine Auszeit und Entspannung ermöglichen können. Der einzige Unterschied ist, dass wir einige Maßnahmen beachten müssen.

Welche Maßnahmen sind das?

Alex Nolte: Wir haben ein Schutzkonzept für unsere Reisen aufgestellt. Beispielsweise sieht dies vor, dass wir auf den Reisen da Masken tragen, wo kein Abstand eingehalten werden kann und regelmäßig

die Körpertemperatur messen. Vor Reisestart müssen alle Beteiligten einen negativen Antigen-Test vorweisen oder vollständig geimpft sein oder in den letzten sechs Monaten genesen sein. So können wir sicheres Reisen gewährleisten und eine wunderbare Zeit haben.

Werden denn regelmäßig Schnelltests auf den Reisen gemacht?

Alex Nolte: Bei einer erhöhten Inzidenz von 50 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner je Woche testen sich unsere Reisebegleitungen in einem zeitlichen Intervall von 3 Tagen. Reiseteilnehmende werden symptomatisch getestet. Unsere Reiseleitungen wurden geschult und zertifiziert, um PoC-Antigen-Schnelltests durchzuführen.

Zum Abschluss einmal weg von Corona, was macht ihre Reisen so besonders?

Alex Nolte: Das Schöne an unseren Reisen ist, dass man aus



seinem Alltag, dem Gewohnten, wegkommt und neues erlebt. Alle Teilnehmenden und Reisebegleiter*innen stehen auf Augenhöhen. Reisende können sich selbst erproben, neue Leute kennen lernen und ganz viel Spaß und Freude erleben. Wer also Lust hat mit uns zu verreisen, kann gerne ein telefonisches Beratungsgespräch vereinbaren. Nina und Vanessa aus unserem Kundenservice-Team beraten individuell

und ausführlich zum passenden Reiseangebot, dem Unterstützungspaket und der Finanzierung.

Mehr Informationen unter:
lebenshilfe-herford.yat-reisen.de
 oder telefonisch 05251 889500



Urlaub kann auch teuer sein, besonders aufgrund der Pflege- und Betreuungskosten. Gibt es da eine Möglichkeit Unterstützung zu erhalten?

Alex Nolte: Ein spannendes Projekt unseres Partnervereines Freizeit ohne Barrieren e. V. ist die Initiative Urlaubsträume erfüllen. Durch die Initiative werden Spenden gesammelt, um Menschen mit Behinderung zu unterstützen, die sich einen Urlaub aufgrund von hohen Pflege- und Betreuungskosten nicht leisten können. Die Initiative Urlaubsträume erfüllen, setzt dort an, wo Menschen mit Behinderung durch das soziale Raster fallen und keine Zuschüsse über die Pflegekasse erhalten und auch eine Kostenübernahme über die Eingliederungshilfe möglich ist. Die Reiseförderung kann jeder beantragen, der in seinem Alltag auf Hilfe angewiesen ist, mindestens einen Pflegegrad 1 hat und gerne eine Urlaubsreise machen möchte.

Mehr Informationen zu der Reiseförderung und eine Anfrage zu stellen kann man unter:
fob-paderborn.de/foerderung



(Yat Reisen, Alex Nolte und Gesine Springer)

PHYSIO KNIEP Therapiezentrum

Besuchen Sie unser neues Therapiezentrum und erleben Sie das neue Trainingsprogramm mit dem „**Ergo Fit Vitality System**“!

Mehr Räumlichkeiten, größeres Angebot!

- Schmerztherapie „Radiale Stoßwelle“
- Faszientherapie
- CMD (Kiefergelenksstörungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Peter Kniep.

Physio Kniep - Therapiezentrum
 Waltgerstraße 71c, 32049 Herford
 Tel.: 05221-23321, www.physio-kniep.de



Nach einem verspäteten Frühlingseinzug hat der BIA 5 des Füllenbruch-Betriebes sein Projekt „Hochbeet“ begonnen. Der Bau der Pflanzanlage bietet zu der momentanen Zeit, die einiges an Entbehrungen mit sich bringt, eine nette Abwechslung. Umso erfreuter sind die Beschäftigten des BIA 5 nun darüber, eine neue Aufgabe bewältigen zu können.

Klassische Kompost-Hochbeete bieten einige Vorteile: Da sich ihre Füllung im Laufe der Zeit zersetzt, entstehen immer wieder neue Nährstoffe, welche bei dem Anbau von Gemüse für gute Erträge sorgen. Die Höhe des Hochbeets sorgt dafür, dass jeder daran barrierefrei arbeiten kann, ob mit Rollstuhl oder ohne.

Für die Errichtung des Hochbeets wurden Paletten verwendet. Eine kostengünstige und umweltschonende Variante, die gleichwohl nett anzusehen ist. Als optische Besonderheit soll eine integrierte Blumenbepflanzung als Umsäumung des Hochbeets angelegt werden.

Projekt Hochbeet

Es wird geerntet, was man sät



Da der Bau nun fast abgeschlossen ist, können sich die Beschäftigten des BIA 5 schon auf die Bepflanzung und später auf eine erfolgreiche Ernte freuen! □

(Team BIA5)

Tierpark HERFORD

Das große Erlebnis für kleine Besucher

zum spielen, streicheln und staunen!

<p>Großer Streichelzoo mit Ziegen (Tierfutter am Kiosk erhältlich)</p> <p>Heimischer und exotischer Tierbestand</p> <p>Große Kinderspielplätze am Café</p> <p>Natürlicher Bachlauf mit Ententeich</p> <p>Behindertengerecht</p> <p>Wechselnde Aktionstage</p> <p>Kindergeburtstagsfeiern</p>	<p>Tierpark HERFORD</p> <p>Gemeinnützige GmbH Stadtholzstraße 234 32049 Herford</p> <p>Öffnungszeiten:</p> <p>März bis November Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr Einlass bis 17.00 Uhr</p>
--	---

www.tierpark-herford.de



Deine Schritte sind verstummt,
doch die Spuren deines Lebens bleiben bestehen.

Die Zeit des Abschieds ist gekommen. Wir trauern um

Karl-Heinz Peschmann

* 18.10.1953 † 03.06.2021

Wir werden Karl-Heinz sehr vermissen und ihn nie vergessen

Klientinnen, Klienten und Mitarbeitende des Ambulant Unterstützten Wohnens, die Belegschaft der Werkstatt Füllenbruch-Betrieb sowie die Geschäftsführung und Leitungen der Lebenshilfe Wohnen GmbH und der Herforder Werkstätten GmbH

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e. V.

Den Tränen der Trauer folgt ein Lächeln der Erinnerung.

Die Zeit des Abschieds ist gekommen.
Wir trauern um

Rolf Kernebeck

* 09.02.1963 † 03.04.2021

Wir werden Rolf sehr vermissen und ihn nie vergessen.

Bewohnerinnen und Bewohner der Wohn-einrichtung Finkenbusch, die Belegschaft der Werkstatt Heidsiek sowie die Geschäftsführung und Leitungen der Lebenshilfe Finkenbusch GmbH und der Herforder Werkstätten GmbH

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e. V.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.lebenshilfe-herford.de

Möchten Sie aktuelle Informationen per Mail erhalten?

Dann senden Sie bitte eine kurze E-Mail an:
kuederling@lebenshilfe-herford.de

Betreff: Zusendung von Informationen per Mail



Markthalle Herford

Stand mit Eigenprodukten in der Herforder Markthalle

Öffnungszeiten:
 dienstags, 8 bis 14 Uhr
 donnerstags, 7 bis 14 Uhr
 freitags, 10 bis 14 Uhr
 samstags, 7 bis 14 Uhr

2+2=4

Wir kümmern uns um den gesamten Fuhrpark!

PFLEGE-WERKSTATT 1
auch für Oldtimer

- Handwäsche
- Motor- u. Unterbodenwäsche
- Lackpflege
- Lackversiegelung (Lotus-Effekt)
- Entrosten
- Dachimprägnierung
- Innenraumreinigung naß und trocken
- Lederpflege

REPARATUR-WERKSTATT 2
auch für Oldtimer

- Inspektion
- TÜV-Abnahme
- Reparatur von Unfallwagen
- Dellen entfernen ohne Lackierung
- Hohlraumgutachten
- Hohlraum- und Unterbodenschutz

C. Raudisch GmbH

**Kfz-Meisterbetrieb
Service von A-Z**

Waltgeristraße 69c
32049 Herford
Fon 0 52 21 - 2 18 18
Fax 0 52 21 - 27 56 91
www.raudisch.de



Liebe EinBlicke-LeserInnen,

die Zeitung EinBlicke gibt drei Mal im Jahr einen „Einblick“ in die Arbeit und das Leben von und mit behinderten Menschen. Kleine „Einblicke“ in Aufgaben, die jeden Tag aufs Neue von Betroffenen, deren Angehörigen sowie MitarbeiterInnen der Lebenshilfe-Einrichtungen bewältigt werden. Ständig werden neue Ziele entwickelt, die es zu erreichen gilt.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit! Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe Herford e. V.

Sind Sie bereits Mitglied, so sprechen Sie mit Verwandten, Bekannten, Arbeitskollegen oder Freunden über die vielschichtigen Aufgaben der Lebenshilfe.

Jede Mitgliedschaft trägt dazu bei, dass für Menschen mit Behinderung auch in Zukunft spürbare Fortschritte geleistet werden können. **Gemeinsam kommen wir weiter!**

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit als Angehöriger/Förderer/Betroffener meinen Beitritt zur Lebenshilfe Herford e. V.

Ich bin bereit einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro steuerbegünstigt zu zahlen. (Sie können Ihren Jahresbeitrag selbst bestimmen; er beträgt mindestens 40,00 €)

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Geburtsdatum: _____

Email: _____

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

bei der Bank: _____

per SEPA-Lastschrift eingezogen werden.

Datum/Unterschrift: _____

Ansprechpartnerin:

Bärbel Zuhl, Vorstandsvorsitzende
Telefon 05221 55464, vorstand@lebenshilfe-herford.de

Impressum

EinBlicke ist die Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V. und ihrer Gesellschaften.

Herausgeber:

Lebenshilfe Herford e. V.
Ackerstraße 31 · 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-0 · Fax: 05221 9153-160
info@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Spendenkonto Lebenshilfe Herford e. V.:

Sparkasse Herford
IBAN: DE84 4945 0120 0000 009076
BIC: WLAHDE44XXX, Stichwort: „EinBlicke“

Auflage: 1.900 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Die Verfasser der Artikel

Korrekturlesung: Christine Küderling

Gestaltung: aktuell druck • Offset GmbH & Co KG

Grafiken: www.freepik.com

Druck: Herforder Werkstätten • Werbeservice

Redaktionelle Beiträge und Anzeigen an:

Lebenshilfe Herford e. V.
Anke Vogel
Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-175
Fax: 05221 9153-160
vogel@lebenshilfe-herford.de

Anmerkung: Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Unser Dank für das Erscheinen dieser Ausgabe gilt unseren Inserenten:

Optik Gössel, Herford • Ralf Klusmann, Bau- und Kunstschlosserei, Herford • Physio Kniep, Herford • Auto Mattern • Carl Osterwald KG, Holzhandlung, Enger • C. Raudisch GmbH, Kfz-Meisterbetrieb • Sparkasse Herford • Tierpark Herford • Wendik Motorgeräte, Herford



Leitbild

Ein Leit-Bild zeigt

- wofür eine Einrichtung steht
- was wichtig für alle ist
- was alle gemeinsam erreichen wollen.



Der Mensch ist das Wichtigste, egal was wir tun.

Wir wollen Menschen unterstützen mehr selbst zu bestimmen .

Wir achten die Wünsche von den Menschen.

Alle arbeiten zusammen.

Zum Beispiel

- Betreute
- Angehörige aus der Familie
- gesetzliche Betreuer
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe.



Wir gehen gut miteinander um.

Wir begegnen uns mit Respekt.

Wir sind freundlich zu einander.



Wir arbeiten nach dem Grund-Satz-Programm von der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe.

Im Grund-Satz-Programm stehen die Grund-Sätze und Ziele.

Herford, im August 2015

Der Vorstand der Lebenshilfe Herford e.V.

1. -----
2. -----
3. -----



Verbundenheit ist einfach.



www.sparkasse-herford.de

Wenn der
Finanzpartner
aus der Region
kommt und ihre
Menschen kennt.

 Sparkasse
Herford